


SCHWARZ
 PARKETT - BODENBELÄGE

 Bodenhof 3
 Küsnacht am Rigi
 Telefon 041 850 40 40
 www.schwarz-parkett.ch

 Wir setzen auf Qualität bei
 den Produkten und Präzision
 in der Ausführung.

 Willy Joos
 Inhaber und Geschäftsführer

Verein offene Jugendtreffs

Mobile Jugendarbeit in den Startlöchern

Die rund 20 Anwesenden stiessen am Mittwoch nach der 27. Generalversammlung auf das 25-Jahr-Jubiläum des Jugendhauses Oase an.

Von Patrick Kenel

Am Ende des offiziellen Teils ergriff Bezirksammann Oliver Ebert das Wort und bedankte sich im Namen des Bezirksrats, aber auch persönlich beim Verein offene Jugendarbeit für das grosse Engagement: «Unsere Jungs haben von allen Angeboten profitiert.» Anekdotisch erzählte er, dass ein Sohn fast erschlagen gewirkt habe, nachdem Oase-Mitarbeiter Silvano Lobina letztes Jahr gekündigt hatte.

Um die Erfolgsgeschichte des letzten Vierteljahrhunderts weiterzuschreiben, trafen sich der Vereinsvorstand und das Team vergangenen Herbst zu einer Klausur. «Es ging darum, wie wir uns unsere Zukunft vorstellen», sagte Präsident Michael Fuchs. Ein wichtiger Punkt sei dabei das Projekt für eine mobile, aufsuchende Jugendarbeit gewesen. Bei dieser werden Jugendliche am Freitag- und Samstagabend von Sozialarbeitern an Versammlungsplätzen besucht und erhalten die Gelegenheit zu Gesprächen statt Frust mit Alkohol oder Gewalt abzubauen. Initiiert wurde dieses Angebot an der letztjährigen GV mit einem Vortrag über die mobile Jugendarbeit in Altdorf. «Der Vortrag hat uns angestachelt, auch etwas Derartiges einzuführen», erklärt Fuchs. Im Juni wurde das «MOJA» abgekürzte Angebot dem Bezirk präsentiert und es gelang mit einem Antrag, das Budget 2023 kräftig zu erhöhen. Aktuell steht das Projekt in den Startlöchern. Ab April möchte Li-



Das 5er-Team mit Caterina Cecconi, Linus Wattenhofer, Marion Räber, Sergio Achermann und Sami Charfeddine füllt das Oase-Sofa aus.

Foto: Patrick Kenel

nus Wattenhofer sein Konzept in die Tat umsetzen und dann halbjährlich auswerten.

Ein anderes neues Angebot ist eigentlich schon etabliert: «Champions – Lernen und Sport» ersetzt das während drei Jahren von der Albert Koechlin Stiftung getragene Projekt «Husi und Sport». Das Ziel war, dass es nach der Anschubfinanzierung von der Standortgemeinde weitergeführt wird. Aufgrund des bisherigen Erfolgs wurde die Finanzierung dieser Aktivität in den Antrag an den Bezirksrat aufgenommen und konnte so gesichert werden. Bei «Champions» erhalten Primarschüler der 3. bis 6. Klassen an den Mittwochnachmittagen im Winterhalbjahr eine Hausaufgabenbetreuung und können anschliessend gemeinsam Sport treiben. Ähnlich wie bei der Midnight Funzone geschieht dies

mit Junior-Coaches. «So arbeiten wir mit Jugendlichen und lernen die jüngeren Kinder kennen, um den Kontakt mit ihnen zu knüpfen», erklärte Treffleiterin Marion Räber.

Neues Team am Werk

Fachleiterin Martina Meile stellte vor einem Jahr fest, dass die Unbeschwertheit im Jugendhaus mit dem Ende der Corona-Massnahmen zurückkehrte. Bald darauf hat sich das Team um Marion Räber personell stark verändert. «Das Jahr 2022 war geprägt von personellen Herausforderungen», sagte Räber. «Es war nicht ganz einfach, die Stellen zu besetzen», fügte Meile an. Nach dem Abschiedsfest für drei Mitarbeiter Mitte Juli starteten Sami Charfeddine und Sergio Achermann zu Beginn des neuen Schuljahres. Beide absolvieren berufsbegleitend

eine Ausbildung an der Höheren Fachschule für Gemeindeförderung in Luzern. Im Dezember kam Linus Wattenhofer hinzu und beendete die Unterbesetzung. Mit Caterina Cecconi konnte am 1. März die beantragte zusätzliche Stelle besetzt werden. «Wir mussten keine Abstriche machen, alle Angebote im Treff konnten regulär stattfinden», freute sich Räber. Sehr erfreut zeigte sich auch der ehemalige Präsident Kurt Annen: «Es ist wieder Herzblut im Team.»

Anders als das Team im Jugendhaus Oase änderte sich die Projektleitung der Midnight Funzone, die samstags neben den Junior- und Senior-Coaches im Einsatz steht, nicht. Wie Michael Rüegg ausführte, werden im kommenden Schuljahr Julia Dummermuth und Fabienne Fässler jedoch nicht mehr mitwir-

ken können. Künftig wird Sayed Jamshidi zur Leitung stossen, um das Projekt weiterzuführen. Die durchschnittliche Besucherzahl in der Seematt-Turnhalle konnte im laufenden Winterhalbjahr auf 60 bis 90 Jugendliche gesteigert werden, nachdem sie davor bei unter 50 lag.

Defizit hielt sich im Rahmen

Kassier Lukas Klausener war zufrieden, dass das Minus mit 5500 Franken deutlich milder ausfiel als die budgetierten 20 000 Franken und 1300 Franken mehr Spenden als erwartet einbezahlt wurden. Aufgrund der Unterbesetzung während dreier Monate konnten Lohnkosten eingespart werden. Der Verein verfügt über ein Eigenkapital von knapp 70 000 Franken. Gemäss Budget steht 2023 ein Aufwand von 335 000 einem Ertrag von 325 500 Franken gegenüber. Wie Michael Fuchs anmerkte, soll im kommenden Jahr, sobald erste Ergebnisse der mobilen Jugendarbeit vorliegen, eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk abgeschlossen werden. «Ein kleines Defizit mögen wir gut tragen», kommentierte Fuchs. Ziel der Leistungsvereinbarung sei es aber, ein ausgeglichenes Budget vorlegen zu können. Er hofft auch auf eine Zunahme bei den aktuell 135 Vereinsmitgliedern: «Mit der mobilen Jugendarbeit werden wir präsenter. Man sieht uns mehr draussen und dadurch können wir die Menschen hoffentlich motivieren, neben den staatlichen Geldern ebenfalls einen Beitrag zu leisten.»

Vier der acht Vorstandsmitglieder, darunter der Präsident, stellten sich an der GV für zwei weitere Jahre zur Verfügung. Ein Sitz wurde von Amtes wegen umbesetzt: Anstelle von Jeanette Stalder vertritt Silas Angehrn die Abteilung Soziales und Gesellschaft des Bezirks.



Es war wieder einmal ein grandioser Saison-Abschluss: Das Schaulaufen des Eislauferclubs Küsnacht begeisterte die Zuschauer.



Fotos: Caroline Mohnke

Eislauferclub Küsnacht

«Dreams on Ice» verzauberte das Publikum in der Eishalle

Mystisch wurde es am Samstagabend in der Rigihalle: Zum Saisonabschluss zeigten die Läuferinnen und Läufer des Eislauferclubs ihr Können unter dem Motto «Dreams on Ice».

cmo. Wie schon vor einem Jahr bildete sich am Samstagabend eine lange Schlange vor dem Eingang der Rigihalle und die Parkplätze waren schon lange vor Showbeginn besetzt. Eltern, Geschwister, Grosseltern und viele Interessierte freuten

sich auf das Schaulaufen zum Saisonabschluss auf dem Eis. Die Show «Dreams on Ice» wurde ihrem Motto mehr als gerecht und brachte die Zuschauer zum Träumen.

«Da ist viel Fleiss dahinter», freute sich Stefan Plangger, der Präsident

des Eislauferclubs Küsnacht. Der ECK reist während des Jahres für die Wettkämpfe fast in der ganzen Schweiz herum. Das Schaulaufen in Küsnacht bildete den Saisonabschluss und bestand dieses Mal aus 16 vielseitigen Nummern was

Kostüme, Eistanz und Musik anbelangt. So traten die Jüngsten unter dem Titel «La Le Lu» auf und nebst einer Schattenkönigin gab es auch Kriegerinnen des Lichts und weitere talentierte Eiskunstläuferinnen und -läufer zu bestaunen.